
Vorstoss-Nr: 236-2010
Vorstossart: **Interpellation**
Eingereicht am: 25.11.2010
Eingereicht von: Graber (Horrenbach, SVP) (Sprecher/ -in)
Weitere Unterschriften: 0
Dringlichkeit:
Datum Beantwortung: 13.04.2011
RRB-Nr: 666/2011
Direktion: VOL

Stärkung der Landwirtschaftlichen Betriebs-Beratung

Die wirtschaftliche Situation vieler Berner Landwirtschaftsbetriebe ist schlecht. Die wirtschaftlichen Probleme fordern auch die landwirtschaftlichen Berate zusätzlich. Deren Aufgabenbereich geht heute oft weit über die eigentliche Betriebs-Beratung hinaus bis hin zu Coaching-Aufgaben. Das führt zu einer zunehmenden Arbeitsbelastung des Inforama-Beratungsdienstes. Viele Berater haben Überstunden und kommen mit der Belastung an ihre Grenzen

1. Wie viele landwirtschaftliche Berater (in Vollzeitstellen) sind im Moment beim Inforama angestellt?
2. Wird die Zahl der Berater gemäss der Personalplanung des Kantons erhöht, bleibt sie gleich oder wird sie sogar gesenkt?
3. Was gedenkt der Regierungsrat zur Stärkung der landwirtschaftlichen Beratung zu tun?
4. Ist der Regierungsrat bereit, mehr personelle und finanzielle Ressourcen für den Beratungsdienst bereit zu stellen?
5. Könnten in anderen Bereichen Mittel freigesetzt werden, um den Beratungsdienst finanziell zu stärken, ohne dass das Gesamtbudget wachsen würde? Beratungsdienst bereit zu stellen?

Antwort des Regierungsrates

Der Regierungsrat nimmt zu den Fragen der Interpellation wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Momentan umfasst die Inforama-Beratung 26.6 Vollzeitstellen an den sechs Beratungsstandorten Berner Oberland, Emmental, Rütli, Seeland, Oeschberg und Waldhof. Davon werden für umgerechnet ca. 5.5 Stellen Unterrichtsleistungen für den Bereich Bildung erbracht.



Zu Frage 2:

Eine Änderung des Personalbestands im Bereich Beratung ist zum heutigen Zeitpunkt nicht vorgesehen (siehe auch Antwort auf Fragen 4 und 5).

Zu Frage 3:

In den Richtlinien der Regierungspolitik 2011-2014 hat sich der Regierungsrat unter Schwerpunkte/Innovation und Wettbewerbsfähigkeit dahingehend geäußert, dass der Kanton die Beratung und das Coaching in der Landwirtschaft stärken will. Die Umsetzung erfolgt insbesondere durch interne Massnahmen wie die bessere Vernetzung zwischen den Abteilungen des Amtes für Landwirtschaft und Natur sowie die Nutzung von Synergien im ganzen Amt.

Zu Fragen 4 und 5:

Die qualitativen Anforderungen an die landwirtschaftliche Beratung nehmen tendenziell zu. Die Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Bern verringert sich aber als Folge des Strukturwandels. Zudem sind heute in der landwirtschaftlichen Beratung auch andere Anbieter aktiv. Der Regierungsrat beurteilt die Gesamtheit der Beratungsleistungen für den Kanton Bern insgesamt als adäquat und ausreichend.

Gemäss diesen Ausführungen und der finanzpolitischen Lage des Kantons Bern sieht der Regierungsrat im Moment keinen Anlass, eine Verlagerung von Mitteln in die landwirtschaftliche Beratung vorzunehmen.

An den Grossen Rat